

## Polnische Zwangsarbeiter

im Schwarzwald während der Zeit des Nationalsozialismus

Ein Deutsch-Polnisches Geschichtsprojekt des Schwarzwald-Gymnasiums

### Interviews

#### Interview mit Hermann Z. am 24.01.2009

---

Ich möchte nur ein wenig berichten [...]

... als den Kinder bekannt geworden ist, was mit den Polen getrieben wird. Dort war dann nach dem Krieg ein Aufruf an die Polen, dass die wieder zurück gehen müssen, nach Polen, oder sie müssen sich entscheiden..

Und dann sind viele Polen wieder zurück gegangen, viele sind auch ..geblieben, weil sie sich ... in Schapbach wohlgeföhlt haben und andere wiederum die wären froh gewesen, sie wären nie auf so einen Hof gekommen ... und dort war ein Bauer des war der größte Bauer in Schapbach und der war Ortsgruppenleiter. Und dann hat es noch einen gegeben, der war Ortsbauernführer und der hat mindestens drei Polen auf dem Hof gehabt. Und eines Tages, ist er../eh/.. mit einem seiner Polen in den Wald hinaus und hat /eh/.. eine Schaufel mitgenommen, der Pole, und er hat das Gewehr mitgenommen und er hat im Wald draussen.. musste er sein eigenes Grab schaufeln. Er hat das gemerkt dass es ihm jetzt an den Kragen geht und /eh/ .. er hat sein Grab geschaufelt und war dabei, hat geschwitzt und dann ist daneben so ein Bächlein durchgeflossen, so ein Wasserbächlein und dann hat der Pole den Bauer gefragt ob er hinübergelien darf und Wasser trinken darf, dann hat er gesagt **"GEHNÜBBER"** (Geh hinüber) ((erhebt stimme)).

Und er ist hinüber gegangen und hat dergleichen getan, als würde er mit der Hand wasserschöpfen und würde es trinken und hat die Gelegenheit ausgenützt, dass er abhauen kann, den Wald hinunter. Und der hat natürlich geschrieen, der Bauer, der Ortsgruppeführer, und hat ihm nachgeschossen .. er hat ihn aber nicht getroffen ... Das war sein Glück und er hat den Polen nicht mehr gesehen. Und der ist durchgekommen, der Pole .. Er hat natürlich gemerkt, dass der Krieg verloren geht, und /eh/ .. er hat dann später.... Der Hof, das ist der "Hanseleshof auf'm Schwarzenbuch" gewesen, dass der Hof ausgeraubt worden ist, einmal, durch Einbrecher, das ist alles gesteuert gewesen von den Polen. Und die haben die Hausbewohner gefesselt, diese haben gemerkt, aber vielleicht waren sie maskiert, dass sie sie gar nicht gekannt haben, oder es waren andere, auf jeden Fall ist der Hof ausgeraubt worden und die haben mitgenommen, was nicht niet und nagelfest war. Und /eh/... danach (räuspert sich) .. ja danach sind sie wieder weg und haben Speck mitgenommen und alles was eben zum Essen gebraucht werden konnte und der "Hanselesbauer" der ist dann später ins KZ gekommen, als der Krieg vorbei war, da waren diese nichts mehr. Sie mussten ja machen, was der Feind gesagt hat. Jetzt ist er eingesperrt worden ,ins KZ, und dort war mein Schwager auch drin. Mein Schwager war aus Hornberg, der ist aber jetzt schon gestorben, der war bei der SS. Mit 17 Jahren ist der zu der SS gekommen. und /eh/.. die haben ihn in dem KZ geschlagen, wenig zu essen bekommen Und meine Schwester, die mit dem Roth Emil verheiratet war, ((räuspert sich)) die hat /eh/.. gesagt, die haben sogar Baumrinde gegessen oder gefressen, weil sie nichts bekommen haben. Und es ist dann später bekannt geworden, wo der "Hanselesbauer" nach

einer gewissen Zeit aus dem KZ wieder herausgekommen ist... dass er auf freiem Fuss war und ich weiß, dass er zwischen Haslach und Hausach mit seinem Auto auf einen Baum gefahren ist. Ich nehme an, dass er Selbstmord gemacht hat. Und an dem Unfall ist er auch gestorben. Das war eigentlich die Geschichte, die ich /eh/ ..als Kind und Jugendliches (er)[...] das war im ganzen Dorf bekannt. Und /eh/... da ist oft darüber gesprochen worden. Natürlich waren auch noch Polen auf anderen Höfen, denen ist es wieder besser gegangen, da sind zum Beispiel [...] da weiß ich von einem der hat mit unserer Familie Verbindung gehabt, weil ich zwei Schwestern habe, und diese waren 10 Jahre älter als ich und die haben schon ein bisschen mit denen Polen oder die Polen mit den Mädchen liebgeäugelt. Und uns ist es eigentlich auch nach dem Krieg und während dem Krieg nicht schlecht gegangen. Die Polen haben im Wald Schlingen gelegt und haben Wild gejagt. Und manchmal ist einer gekommen in der Nacht und hat ein Reh auf dem Rücken gehabt. Und hat dann bei uns im Haus das Fell abgezogen und wir haben es dann verzehrt und gegessen. Und der Pole hat natürlich mitgegessen, in diesem Sinne war das wieder eine gute Verbindung, die wir gehabt hatten. Aber das, was eben beim "Hanselesbauer" aufm "Schwarzenbuch" passiert ist, das war schon gravierend. Was mit den anderen zwei Polen war, ob die von Hof weggegangen sind oder ob er bei denen auch versucht hat sie umzulegen, das ist mir nicht bekannt. Ich weiß nur von dem Einen, wie es eben dem ergangen ist. Und der ist durchgekommen aber der wird heute auch nicht mehr leben. Denn der müsste nach meiner Rechnung mindestens 80 oder noch mehr Jahre alt sein.

#### Interview Hermann Zanger, Teil II (Maneck Lambowski)

Ja, ganz in unserer Nachbarschaft, in der Sulz in Schappach .. da hat es auch einen Bauer gegeben und der hat auch einen Polen zur Arbeit gehabt. Und der Pole, der hat im Wald Schlingen gerichtet, Rehschlingen gestellt. Und diese Rehschlingen, man hat ja genau gewusst, wo das Reh durchgeht, die haben im Wald ihre Wege. Und er hat dann geschaut, ob schon eines in einer Schlinge drin ist, und wenn am Tag in dieser Schlinge eins drin gewesen war, dann hat er es herausgemacht und hat es in die unterste Baumkrone gelegt. Weißt du, das ist so mannhoch... und dort hat er es darauf gelegt und in der Nacht hat er es geholt, dass er nirgendwo gesehen wird. Und das hat er zu uns nach Hause gebracht und /eh/ .. dann hat er es abgezogen, den Pelz abgezogen, .. und wir haben während dem Krieg und nach dem Krieg Fleisch gehabt zum Essen, von diesen Rehen, die er gebracht hat. Er hat mindestens jede Woche eines gebracht. Und /eh/.. der hat auch mit der Rosel (*bereits verstorbene Schwester*) ein bisschen geliebäugelt. Und die Rosel und ich, wir haben in einer Kammer geschlafen, und ich musste in der Nacht scheinbar hinausgehen, weiß es nicht, auf jeden Fall wollte ich das Licht anmachen, und dann ist das Licht nicht angegangen, es hat nicht gebrannt. Dann hat das die Rosel gemerkt, dass ich auf bin, und raus will. Dann hat sie gesagt "Wo willsch noh?" („Wo willst du hin“) und ich weiß nicht was ich zu ihr gesagt habe, ich muss aufs Klo oder was auch, denn wir hatten unsere Toilette hinten draußen gehabt, so ein Plumpsklo. Und /eh/.. der Pole, der ist zurück, wo der Aufruf gekommen ist, dass die Polen, bis zu dem und dem Datum zurückgehen müssen, sonst können sie nicht mehr zurückgehen. Und die, die sich halt mit irgendjemand, mit einer neuen Frau verbunden haben, die haben dann gesagt "ich bleibe hier". Aber der Maneck ist zurück. Er hat Maneck.. Labowski geheißten. Und der ist zurück. Und wie meine älteste Schwester gesagt hat, als ich gerade unlängst mit ihr gesprochen hatte, da habe ich den Fall auch

angesprochen und dann hat sie gesagt, der Maneck, der hat sich in Polen das Leben genommen. Irgendwie, weil er mit der Rosel so verbunden war, hat er vielleicht immer wieder daran gedacht, an die Rosel, des war vielleicht seine erste Liebe, ich weiß es nicht, auf jeden Fall hat er sich selbst umgebracht, hat Selbstmord gemacht. Und dann ist natürlich nicht mehr gesprochen worden, von diesem Polen.

---

Interview abrufbar unter:

<http://www.zwangsarbeiter-im-schwarzwald.eu/>